

Aufklärungsblatt Nervenwurzelblockade LWS bzw. Gelenksinfiltration

Name: Geburtsdatum:

Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie kommen heute zur CT-gesteuerten Schmerztherapie der Wirbelsäule zu uns.

Was ist eine Nervenwurzelblockade bzw. eine Gelenksinfiltration?

Wir unterscheiden hier zwischen einer PRT und einer Gelenksinfiltration. Eine periradikuläre Therapie (PRT) ist eine lokale Medikamentengabe an eine Nervenwurzel. Sie ist bei ausstrahlenden Schmerzen in Bein oder Arm indiziert. Bei der Facetten- oder ISG-Infiltration erfolgt die Applikation in und um die kleinen Wirbelsäulengelenke bzw. in den Gelenkspalt zwischen Kreuzbein und Becken. Ein Reizzustand dieser Gelenke führt typischerweise zu einer Schmerzsymptomatik im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule teilweise auch mit ausstrahlenden Schmerzen in die Beine.

Wie erfolgt der Eingriff?

Die Behandlung erfolgt gezielt mit Hilfe der Computertomographie (CT). Dazu werden Sie in Bauchlage auf dem Untersuchungstisch gelagert. Anschließend werden der Zugangsweg und die Punktionsstelle mittel einiger CT-Bilder geplant. Die Haut wird gereinigt, desinfiziert und steril abgedeckt. Danach wird eine feine Nadel unter CT-Sicht kontrolliert bis zur entsprechenden Nervenwurzel bzw. an das entsprechende Gelenk vorgeschoben. Ist die Nadellage befriedigend, werden kleine Mengen eines Lokalanästhetikums und eines entzündungshemmenden Cortisonpräparates dazugespritzt.

Vorsichtsmaßnahmen, Nebenwirkungen, Komplikationen:

Falls Sie stark blutverdünnende Medikamente einnehmen, kann die Behandlung nicht durchgeführt werden, die Medikamente müssten zuerst abgesetzt werden.

Die Komplikationsrate ist erfreulicherweise bei dieser Behandlung sehr gering. Nach der Behandlung können kurzfristig Taubheitsgefühl oder Schwäche im Bein auftreten. Hierbei handelt es sich um eine Medikamenten-nebenwirkung welche nach kurzer Zeit wieder verschwindet. Sehr selten kann es zu allergischen Reaktionen auf die verabreichten Medikamente, zu lokalen Einblutungen oder zu Entzündungen kommen. Um sicherzustellen, dass Sie die Behandlung gut vertragen haben, möchten wir Sie bitten, nach der Behandlung noch 1 Stunde in unserer Ordination liegen zu bleiben. Aufgrund der evtl. auftretenden Gefühlsstörungen in den Beinen und der verabreichten Medikamente ist das Autofahren nach der Behandlung nicht ratsam.

Um Nebenwirkungen vorzubeugen, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

- Leiden Sie unter Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)? JA NEIN
- Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente ein? JA NEIN
(z. B.: ASS oder Marcumar)
- Sind Allergien gegen Medikamente bekannt? JA NEIN
(z. B.: Lokalanästhetikum) Wenn ja, welche?

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an die Radiologietechnologin.
Durch meine Unterschrift stimme ich der Behandlung zu.

.....
Unterschrift der/des Patientin/Patient

.....
Datum

.....
Unterschrift Arzt/Ärztin